

Familiengottesdienst zum Pfarrfest 06.09.2009

„Ich bin dabei!“

Einzug: ORGEL, Lied Nr. 38, Lobe den Herren ... (Str. 1-3)

Begrüßung:

Liebe Gemeinde, liebe Kinder, ich begrüße euch alle heute zu unserem heutigen Gottesdienst und freue mich, dass ihr dem Motto unseres Pfarrfestes gefolgt seid, das lautet „Ich bin dabei“. Zu etwas Großem dazuzugehören, an einer wichtigen Sache teilzuhaben und nicht alleine zu sein, dieses Gefühl kann uns aufbauen und selbstbewusst machen. Ich wünsche uns, dass wir heute einen frohen Gottesdienst und ein schönes Pfarrfest feiern, zum Lobe Gottes und zur Stärkung unserer christlichen Gemeinschaft.

Wir wollen nun still werden und uns besinnen:

Kyrie:

- 1. Guter Gott, du bist Gemeinschaft. Du lädst uns immer wieder ein zur Gemeinschaft mit dir, aber wir suchen nicht immer deine Gemeinschaft.*

Herr, erbarme dich

Liedruf: Refrain Lied Nr. 109 „Eine Hand voll Erde...“

- 2. Wir leben nicht immer nach deinem Beispiel in Liebe miteinander.*

Christus, erbarme dich

Liedruf: „Eine Hand voll Erde...“

- 3. Wir vergessen oft die Freude in unserem Alltag und tragen wenig dazu bei, dass die Welt heller und fröhlicher wird.*

Herr, erbarme dich

Liedruf: „Eine Hand voll Erde...“

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen. Amen

Gloria: Lied Nr. 324 „Du bist da wo Menschen leben...“

Tagesgebet:

Guter Gott, du hast uns zusammengerufen. Du willst, dass es uns gut geht und dass wir froh sind. Wir danken dir für deine Einladung! Wir danken dir auch für das Geschenk der Freude und der Gemeinschaft mit dir und untereinander – durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung:

Vorwort: Wir hören, wozu eine gute Pfarrgemeinschaft fähig wäre. Der Apostel Paulus schreibt:

Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan; übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. Lasst nicht nach in eurem Eifer; lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn. Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes, strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden. Lass euch nicht vom Bösen besiegen, sondern besiegt das Böse durch das Gute!

Zwischengesang: Lied Nr. 83 „Selig seid ihr...“

Evangelium

Danach ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm

Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Predigtgespräch

Priester: *Von einem großen Wunder haben wir gerade gehört, aber dieses Evangelium hat für uns noch eine wichtige Bedeutung: Jesus lädt die Menschen ein ihm zu folgen, mit ihm zu gehen, ihm zuzuhören, in der Gemeinschaft zu essen und zusammenzubleiben. Sie waren dabei, so wie wir heute sagen dürfen: „Ich bin dabei“.*

Als Zeichen, dass auch wir alle dabei sind, stellen wir euch heute unsere neue Eintrittskarte vor.

Sprecher A: *Wenn ich so meine Briefftasche betrachte, da habe ich schon viele Karten. Meine Bankkarte, den Mitgliederausweis für den Gartenbauverein, den Leseausweis für die Bücherei, die Treuekarte vom Bäcker, die Abokarte für's Theater, eine Eintrittskarte vom letzten Kinobesuch, diverse Kundenkarten, Kreditkarte und sogar eine Parkkarte. Ihr fragen sich jetzt sicher: Warum noch eine Karte?*

Weil diese Karte anders ist!

Sprecher B: *Sie ist gültig, wann immer ihr wollt und darüber hinaus ist sie überall gültig, weltweit ... sogar jenseits der Erft!!!*

Die Gültigkeit ist unbegrenzt und die Karte ist übertragbar, das heißt, jeder darf sie benutzen - eure ganze Familie, eure Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen.

Sprecher A: *Die Karte beinhaltet viele kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Angebote. So habt ihr freien Eintritt zu Frührschichten, Gottesdiensten, Gemeindefesten, Seniorennachmittagen, Adventskonzerten oder Agapefeiern ...*

Wir alle, große und kleine Menschen ... dürfen von dieser Karte Gebrauch machen - sooft wir wollen.

Sprecher B: *Die Karte möchte uns daran erinnern, dass wir alle zur Kirche gehören, dass wir ein Teil von etwas ganz Großem sind, nämlich Gottes Reich. Wir sind eingeladen, mitzumachen, uns zu beteiligen und mit unseren Ideen uns einzubringen, mit unseren Talenten Gutes zu erhalten und Schwächen zu verbessern.*

Und zudem ist für uns immer ein Platz frei!

Sprecher A: *Schauen wir uns jetzt noch einmal die Karte an ... Ist es nicht ein schönes Gefühl, dazuzugehören, ein Teil der großen christlichen Gemeinschaft zu sein?*

Wir werden gleich die Kirche wieder verlassen und beim Pfarrfest gemeinsam feiern. Dazu ist jeder eingeladen!

Priester: *„Ich bin dabei!“*

Mit unserem „Dazugehören“ zur Kirche, zur Pfarrgemeinde St. Michael haben wir „das große Los“ gezogen! Wir gehören zu einer weltweiten Gemeinschaft von Glaubenden, die am Reich Gottes mitarbeiten. Unser gemeinsames Beten, Singen und Feiern gibt uns die Kraft, den Glauben zu leben.

Gloria: Lied Nr. 153, Manchmal feiern wir mitten im Tag (Str. 1-3)

Fürbitten:

Priester: *Gott lädt uns ein, ihm unsere Sorgen und Nöte zu sagen. Wir nehmen seine Einladung an in den Fürbitten:*

1. *Wir denken an alle Menschen, die enttäuscht sind, weil sie nie eingeladen werden. Schenke ihnen Menschen, die sie nicht übersehen.*

Wir bitten dich: Liedruf „Herr, erwecke Deine Kirche“

2. *Wir denken an alle Menschen, die deine Einladung ablehnen. Schenke ihnen ein offenes Herz.*

Wir bitten dich: Liedruf „Herr, erwecke Deine Kirche“

3. *Wir denken an alle Menschen, die keinen Grund zum Feiern haben. Schenke ihnen Kraft und Zuversicht.*

Wir bitten dich: Liedruf „Herr, erwecke Deine Kirche“

4. *Wir denken an alle Menschen, um die wir uns Sorgen machen. Schenke ihnen deine Nähe.*

Wir bitten dich: Liedruf „Herr, erwecke Deine Kirche“

5. *Wir denken an alle, die um einen lieben Verstorbenen trauern. Schenke ihnen die Hoffnung auf ein Wiedersehen beim himmlischen Festmahl.
Wir bitten dich: Liedruf „Herr, erwecke Deine Kirche“*

***Priester:** Guter Gott, wir danken dir, dass du unsere Fürbitten hörst. Erfülle sie so, wie es für uns gut ist. Amen*

Gabenbereitung: Lied Nr. 216: „Wenn das Brot, das wir teilen“

*Sanctus: **ORGEL**, Lied Nr. 48 „Unser Lied nun erklingt...“ Str. 1-3*

Vater unser gesprochen

Friedensgruß

Friedenslied: Lied Nr.: 115: „Das wünsch ich sehr...“

Agnus dei gesprochen

*Kommunion : **Orgelmeditation***

Dank: Lied Nr. 93: „ Wenn einer sagt, ich mag Dich du“

Meditation:

Komm, sei mein Gast – sagt Jesus auch zu Dir.

Ach ich weiß nicht, ich hab so viel zu tun.

Ach, ich weiß nicht, anderes ist mir jetzt wichtiger.

*Es verstellt meinen Blick, es nimmt mich gefangen,
es macht mich blind für das, was wirklich wichtig ist.*

*Komm, sei mein Gast – Jesus gibt nicht auf.
Er ruft dich immer wieder.*

Du bist gemeint, kein anderer.

Du kannst zu Jesus kommen, so wie du bist.

Du bist ihm willkommen.

Er will nur deine Bereitschaft.

Er will dein Ja.

Schlussgebet:

*Einladender Gott,
wir danken dir für dein Wort und dein heiliges Brot.
Gehe mit uns durch die Woche und erinnere uns an das,
was du uns gegeben hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der uns immer wieder einlädt, zu dir zu kommen.*

Schlusssegen:

*Wir bitten Gott nun um seinen Segen:
Guter Gott, segne unsere Feste und unseren Alltag.
Segne unsere Träume und unsere Ziele.
Segne uns mit deiner Liebe.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*

*Schlusslied:Lied Nr. 40, **ORGEL:** „Großer Gott, wir loben dich...“ (Strophen 1-3)*